

Der Courier
Ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Besatzungspreis:
für Canada \$2.50
für Ausland \$3.50
Büros und Druckerei:
1885 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries .. \$3.50
Office and printing plant:
1885 Halifax Street, Regina.

17. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 3. September 1924 12 Seiten Nummer 43

Schärfster Kampf gegen Bootlegger und Homebrew

Moderation League vor der Regierung von Saskatchewan

Bierverkauf per Glas gefordert.

Premier Dunning hält sich an das Abstimmungs-ergebnis.

In der Bibliothek des Parlamentsgebäudes in Regina hat sich am Dienstag, 2. Sept., eine große Zahl von Vertretern und Freunden der Moderation League von Saskatchewan eingefunden, um ihre Ansichten über die zukünftige Alkoholgesetzgebung dem Premier Dunning und den übrigen Mitgliedern der Provinzialregierung kundzugeben. Auf der Premier waren die Minister Dr. J. W. Lewis, Catto, Hamilton, Attorney General Gros usw., bei dem Empfang anwesend.

An Stelle des am Erhebenden verhandelten Präsidenten der Moderation League, des Generals Turford, leitete der Vizepräsident, J. A. C. Honeyman, von Regina, die Besprechung mit kurzen Worten ein, wobei er für die ihnen gebotene Gelegenheit dankte.

Ihm folgte A. G. Hunter, der Organist der Moderation League, der folgende Erklärung im Namen der Vereinigung verlas:

"An Don. C. A. Dunning, Premier und Präsident des Executive Council und an die Mitglieder des Executive Council der Provinz Saskatchewan.

In Anbetracht des Ergebnisses der am 16. Juli abgehaltenen Volksabstimmung, wobei eine große Mehrheit der Wähler dieser Provinz ihr Verwerfungsurteil gegen die Prohibition ausgesprochen, bittet die Moderation League von Saskatchewan, welche die 119,337 Wähler vertritt, welche für eine Änderung im Alkoholgesetz stimmten, ergebenst, Abgibt folgende Beschlüsse für das zukünftige Gesetz für Regierungskontrolle und Verkauf von alkoholischen Getränken unterbreiten zu dürfen:

Die Moderation League ist der Meinung, daß der Grundlag der Alkoholgesetzgebung, die in den Provinzen Quebec und Alberta in Kraft sind, als Grundlage für ein Gesetz dieser Provinz geeignet sein sollte, mit gewissen Änderungen, die den verschiedenen Verhältnissen und Wünschen der Wählerheit entsprechen.

Die Moderation League ist für:

1. Die Errichtung von Liquor-Stores der Regierung oder von Agenturen in den Städten, Städten und Dörfern der Provinz und für den Verkauf von Schnaps und Malzgetränken in versiegelten Packungen.
2. Den Kleinverkauf von Bier, das an lizenzierten Stellen zu konsumieren ist.
3. Daß im Falle von Gesetzesübertretungen die Strafen schwer sind und die Zurückziehung der Lizenz einschließen für eine Zeit, die dem Verstoß entspricht.

All das wird ihrer Ermöglichung unterbreitet.

Verschiedene Redner folgten, die die Sache der Moderation League in nachdrücklicher Weise vertraten. Es sprachen u. a. die Herren Capt. Finn, Easton; Gen. Ens, Nottburn; J. E. Marrier, Prince Albert; W. Moore, Swift Current; Rev. Bain, Schaumburg; Engelbrecht, von Vea-der.

Eine sehr gewandte Ansprache hielt auch Herr Anton Sud, Sibant. Die zur Debatte stehende Frage wurde von allen Seiten beleuchtet und gründlich erörtert. Allgemein kam der ehrliche Wille zum Ausdruck, dem schädlichen System der Bootlegger und des Homebrew ein Ende zu bereiten, um den Weg für eine gesunde, heilsame und moralisch wertvolle Wirtschaft zu ebnet. Besondere Nachdruck wurde auf die Gewährung von Bierlizenzen und auf den Kleinverkauf von Bier an lizenzierten Plätzen gelegt. Dadurch und durch einen möglichst niedrigen Preis der alkoholischen Getränke könnten die doreverwöhnten Krebsübel der Prohibition an ihre Stelle beseitigt werden. Die Systeme von Quebec und Alberta wurden als unzulässig anerkannt. Bestimmtes wurde auch die Erhebung der indirekten Steuern der Dominion auf alkoholische Getränke, die besonders verteuern, wird.

Aus der Aussprache ging einerseits der feste Entschluß der Moderation League hervor, ein durchsichtiges Alkoholgesetz zu erlassen, das in Saskatchewan zur Verwirklichung zu

Minister Mollerwell über Hudsons Bay-Bahn

Die nationale Unternehmen ist mehr oder weniger ein Glücksspiel.

Die Hudsons Bay-Bahn ist ein Glücksspiel, das die nationale Regierung in mehr oder weniger ein Glücksspiel. Die Hudsons Bay-Bahn sollte nicht mehr als ein Spiel, aufkommen lassen als eine der Art der C. P. R. Ich behaupte die Linie mit verständnisvollem Zorn. Die zu entwickelnde Linie längs der Strecke sollte genügen, um die rollenden Züge als einer sich rentierenden Zweiglinie der C. P. R. zu reorganisieren.

Es gibt zwei Arten von Opposition gegen die Linie: einmal die Gegner der Ausgabe von großen Geldsummen und zweitens die Partei der großen finanziellen Verlust in der Zukunft des Unternehmens. Der Schienenweg muß eben durch die Anstrengungen der westlichen Provinz vollendet werden. Es gibt nur eine Möglichkeit, die Brauchbarkeit der Bahnlinie zu beweisen, nämlich durch einen Versuch. Ich bin nun hier, um aus erster Hand Material über die Durchführbarkeit und den Wert des Projektes zu sammeln.

Ich möchte Ihnen raten, nicht mit einer Trennung zu denken, sondern weiterhin auf die Regierung zu warten, bis sie den Schienenweg vollendet.

Die "Canadian Association", die sich die Vervollständigung der Hudsons Bay-Bahn zum beherrschenden Ziel gesetzt hat, ist bei Premier Dunning von Saskatchewan und bei Premier Mollerwell von Alberta vorläufig geblieben. Während Saskatchewan der Sache wohlwollend gegenübersteht, will man in Alberta nichts davon wissen. Premier Mollerwell in Edmonton hat die Beschaffung jeder Garantie und jeder finanziellen Hilfe zurückgewiesen.

Widerruf des deutschen Kriegsschuldbekenntnisses

Offizielle Erklärung der deutschen Reichsregierung

Die Beschlüsse im Hinblick auf die Annahme der Tames-Gesetze.

Paris, 30. August. — Die deutsche Regierung hat am 29. August 1924 unter dem Titel "Widerruf des deutschen Kriegsschuldbekenntnisses" eine offizielle Erklärung der Reichsregierung veröffentlicht. Diese Erklärung ist eine direkte Antwort auf die Beschlüsse der französischen Regierung vom 29. August 1924, die den Widerruf des deutschen Kriegsschuldbekenntnisses forderte.

Die deutsche Regierung erklärt, dass sie die Beschlüsse der französischen Regierung vom 29. August 1924 nicht anerkennen kann, da diese Beschlüsse nicht auf einer sachlichen Grundlage beruhen. Sie betont, dass die deutsche Regierung die Verantwortung für den Ausbruch des Krieges nicht ablehnen kann, aber sie behauptet, dass die Beschlüsse der französischen Regierung nicht die Gerechtigkeit wiederherstellen werden.

Die deutsche Regierung fordert die französische Regierung auf, die Beschlüsse vom 29. August 1924 zu widerrufen und die Verhandlungen über die Entschädigung fortzusetzen. Sie betont, dass die deutsche Regierung bereit ist, die Entschädigung zu zahlen, wenn diese auf einer sachlichen Grundlage beruht.

„Signale“ vom Mars für Canada

Kosmische Pluten des Mars-Himmels.

Aus Vancouver in Britisch Columbia kam kürzlich folgende Meldung:

Gebietstheoretisch deutliche Signale, die von der Point Green-Station während der letzten Tage empfangen wurden, haben zu der Vermutung Anlass gegeben, daß es sich vielleicht um Signale vom Mars handle. Unter anderem wurden gestern vier bestimmte Gruppen von Signalen, die in keinem bekannten Funkensystem vorkommen, wahrgenommen.

Auf dieses Gedächtnis hin haben verschiedene vernünftige Männer eine deutliche Antwort gegeben:

Professor A. S. Eddington, Astronom der Universität von Cambridge, der sich auf einer Reise durch Westcanada befindet, erklärte, als man ihm um seine Meinung über die Möglichkeit einer drahtlosen Verbindung mit dem Mars befragte, daß alle derartigen Erwägungen absolute Unflut seien. Der britische Astronom sagte: „Selbst wenn der Mars lebendig wäre und die dort lebenden Wesen unterhalb der Atmosphäre wären, wäre es ausgeschlossen, daß die Wellen den zwischen den Atmosphären der beiden großen Planeten befindlichen ungeheuren Raum durchdringen könnten. Die elektrischen Wellen zirkulieren innerhalb der Atmosphäre unserer Erde und haben keine Gelegenheit, in den Weltraum zu entweichen. Die Astronomen wissen über den Mars genug, um die meisten von ihnen davon zu überzeugen, daß auf jenem Planeten ein Leben, wie wir es hier auf der Erde kennen, außer Frage sei.“

Im Marconi-Hauptquartier in London wurde der Versuch, sich mit dem Planeten Mars durch Signale in Verbindung zu setzen, als „eine phantastische Ungereimtheit“ bezeichnet. Marconi, der augenblicklich auf seiner Fahrt „Electra“ im Süden freist, soll erklärt haben, daß er niemals einen derartigen Versuch gemacht, noch ihn ernstlich in Betracht gezogen habe.

J. S. Dellinger, Chef der Radio-Laboratorien des Bureau of Standards in Washington, erklärt, daß es ihm unmöglich sei, jemals elektrische Wellen aus dem Gebiete unserer Erde, bezogen auf die umgebende Atmosphäre in den Weltraum hinauszubringen.

Alter russischer Revolutionär zum Tode verurteilt

Zwölfjährige auch über 25 Offiziere verurteilt.

Moskau, 31. Aug. — Der frühere Militärattaché von Petersburg und Mitglied des Kriegsministeriums unter der Regierung von Stenka, General Boris Sawinow, wurde am 28. August wegen gewalttätigen Widerstandes gegen die Sowjetregierung zum Tode verurteilt.

Sawinow, der nach dem Umsturz aus Russland geflüchtet war und angeblich im Ausland gegen die Sowjets agitierte, war vor einige Wochen in Paris in Moskau eingetroffen, um, wie er sagte, der Rotregierung seine Unterstützung zu versichern. Er wurde gleich nach der Ankunft verhaftet und seine Prozeßurteile angeordnet.

Jur Verhandlung hatten sich die meisten aktiven Mitglieder der politischen Administration der Rotrepublik und Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei eingefunden. General Sawinow ist ein alter Revolutionär, der in den Erhebungen des Ministerpräsidenten Plehwe und des Großherzogs Sergius organisiert, die das erste Signal zur russischen Revolution gaben. Nachdem die Bolschewisten die Macht an sich gerissen hatten, stellte sich Sawinow an die Spitze der antikomunistischen Streitkräfte und leitete den Aufstand in Jekaterinburg und in der Ukraine, wie auch in verschiedenen Gegenden Sibiriens. Nachdem er aus Russland geflüchtet war, wurde er in Polen eine anti-bolschewistische Bewegung zu organisieren. Alles dies gab Sawinow an die Verhandlung zu, erklärte aber, er habe nie ein eigenes, sondern stets das Interesse Russlands im Auge gehabt und sei jetzt zur Ueberzeugung gekommen, daß die bolschewistische die richtige Regierung für Russland sei.

Auf viele Kommunikationen in letzter Zeit machte die Anklage und Verurteilung Sawinows nämlich Eindruck und man glaubt, daß die Zwölfjährige nicht vollzogen werden wird.

Furchtbares Eisenbahnunglück in Südrussland

Obdessa, 28. August. — Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am 27. August bei der Station Obdessa.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am 27. August bei der Station Obdessa. Ein Zug mit 10 Waggons, darunter 8 Güterwaggons und 2 Personenzüge, stieß mit einem anderen Zug zusammen. Die Personenzüge wurden zerstört und viele Menschen verletzt. Die Güterwaggons wurden umgeworfen und die Ladungen zerstört. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Ein Ereignis für unsere deutschcanadischen Freunde

wird das Erscheinen des neuen Couriertalers, des „Deutsch-Canadischen Hausfreundes“ für 1925 sein.

Schon in den verflochtenen Jahren ist unser Kalender mit lebhaften Interesse aufgenommen und von unseren Freunden freudig begrüßt worden. Wir sind überzeugt, daß der neue Couriertaler für 1925 noch mehr begeisterte Zustimmung und eine noch größere Zahl von Abonnenten finden wird. Denn wir haben uns bemüht, den in den letzten Monaten laut gewordenen Wünschen auch dieses Kalenders gerecht zu werden.

Wir stehen im Bewußtsein, ein vollkommen neues Kalenderwerk mit den feinsten und präzisesten Zeichen, sowie mit Sonnenaufgang und Sonnenuntergang für jeden einzelnen Tag fertigzustellen.

Der Kalender wird ferner einen lehrreichen Einleitungsartikel „Wir Deutschcanadier“ bringen, worin unser Verhältnis zu unserer deutschen Abstammung und zu unseren neuen canadijshen Nachbarn dargestellt wird. Wer diesen Aufsatz mit ruhigem Nachdenken liest, kann seine Stellung innerhalb des canadijshen Volkes, wird in Wahrheit ein guter Deutscher und ein ebenso guter Canadier sein. Weitere Artikel, die in dieselbe Richtung einwirken, behandeln unsere deutsche Mutterzunge und geben uns wertvolle Beiträge in Russisch und im Dänisch.

Besonderen Anhang wird eine genaue und gründliche Darstellung über die Erwerbung des Bürgerrechtes finden. Diese Sache ist unserer Gradsens von ungeheurer Wichtigkeit für jeden Deutschcanadier. Denn wir können nur dann wirksamen Einfluß auf die Geschicke unseres canadijshen Landes ausüben, wenn wir auch bei Wahlen für Provinz und Dominion beteiligen, wenn wir Bürger unseres neuen Landes sind.

Eine Auszeichnung für unseren Kalender ist es, daß ihm im Auftrag des canadijshen Landwirtschaftsministers in Ottawa, Hon. W. A. Mollerwell, ein interessanter Artikel über die canadijshen Versuchsergebnisse zur Verfügung gestellt wurde. Unsere Farmerfreunde werden dieses reichhaltige Entgegenkommen des Landwirtschaftsministers herzlich dankbar zu würdigen haben. Auch nach wertvolle Beiträge von der Provinzregierung von Saskatchewan und von anderer Seite in Russisch gerade über solche Fragen, die für unsere Farmer namentlich in Betracht kommen.

Für die langen Herbst- und Winterabende bietet der Couriertaler idealen, reinen und heiteren. Daher freut sich gewiß unsere Freunde über die vielen kanarijshen Erzählungen, die die Aufmerksamkeit in Bewegung setzen und die trägen Gedanken verdrängen. Einige Bilder werden den kalten Schindeln und äußerlich verdrängen.

Darum teilen wir heute schon all das unsere werten Lesern mit! Nur deswegen, weil wir schon Kenntnis erhalten und weil viele schon den neuen Kalender im Voraus bestellt haben. Sie können es gar nicht erwarten, bis er erscheint. Sie müssen sich aber doch noch etwas gebulden. Tragen Sie sich mit uns zusammen und auch von einzelnen Personen.

Vorausbestellungen entgegenzunehmen.

Der Preis ist derselbe wie im letzten Jahre. Der Vorteil der Vorausbestellungen besteht darin, daß alle Abonnenten den Kalender sofort zugestellt erhalten, sobald er gedruckt ist.

Es ist aber auch höchste Zeit, daß unsere deutschen Geschichtswissenschaftler in Stadt und Land ihre Aufzeichnungen angeben, die besonderen Erfolg haben, weil unser Kalender in allen deutschsprachigen Kreisen gelesen wird und während eines ganzen Jahres aufliegt. Nähere Auskunft über alles Offensichtliche in dieser Hinsicht wird von uns gerne erteilt.

Wir herzlichsten Grüßen an alle unsere lieben Leser haben wir für ein so halbtägiges Bestehen des Couriertalers, des „Deutsch-Canadischen Hausfreundes“ für 1925.

Der Kalenderhersteller.

Kurzer Prozeß mit ungarischen und tschechischen Bolschewiken

Budapest, 30. August. — Im Laufe des Jahres machte der tschechische Sozialist, der in Budapest ein kommunistisches Zellenbüro zu gründen, ein Verbrechen in diesen Josef von den Sozialisten kommunistischen Mitglieder, die er hier verurteilt. Die Teilnehmer an dieser Versammlung wurden wegen Verbrechen gegen die tschechische Ordnung unter Anklage gestellt. Der Zweigpräsident verurteilte die Teilnehmer zu verschiedenen Jahren Gefängnis, die übrigen Schuldsitzen zu je fünf bis acht Monaten Gefängnis. Die tschechische Polizei erhielt die Strafen der Teilnehmer auf 1 Jahre Gefängnis, die der übrigen auf einem Jahr Gefängnis. Die Strafe befähigt den Verurteilten.

Seite Nachrichten

Zug der Regierungskandidaten Montreal, 3. Sept. — In den Dominion-Gruppen in den Westlichen Provinzen und St. Lawrence (Quebec) in der Provinz Quebec wurden die beiden liberalen Kandidaten gewählt. In Montreal wurde Generalmajor Sir Eugene Forster mit einer Mehrheit von 1,917 Stimmern mit einer Mehrheit von 1,045 Stimmern der Sieg über den konservativen Kandidaten.

Der Courier ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Besatzungspreis: für Canada \$2.50 für Ausland \$3.50. Büros und Druckerei: 1885 Halifax Street, Regina.